

Michael Frayn

Deutsch von Ursula Lyn
Komödie



Theater
der Altmark

A stylized illustration of three fish, possibly carp, arranged horizontally. Each fish has a large, white spiral on its eye. The fish are drawn in a simple, graphic style with black outlines and some internal shading. They are positioned behind the main title text.

DER NACKTE WAHN -SINN



DER NACKTE WAHSINN

Komödie von Michael Frayn / Deutsch von Ursula Lyn

Dotty Otley (Mrs. Clackett) Patricia Hachtel
 Garry Lejeune (Roger Tramplemain) Marcel Kaiser
 Brooke Ashton (Vicki) Tara Oestreich
 Frederick Fellowes (Philip Brent / Scheich) Fynn Zinapold
 Belinda Blair (Flavia Brent) Kerstin Slawek
 Selsdon Mowbray (Einbrecher) Hannes Liebmann
 Lloyd Dallas, Regisseur Tilo Werner
 Poppy Norton-Taylor, Regieassistentin Barbara Weiß
 Tim Allgood, Inspizient Oscar Seyfert

Regie..... Louis Villinger
 Ausstattung Sofia Mazzoni
 Dramaturgie..... Sylvia Martin
 Komposition Niclas Ramdohr
 Stunt-Koordination und Kampf-Choreographie..... Ilian Simeonow
 Inspizienz..... Mirosław Antosik / Razan Naser Eddin
 Assistenz Razan Naser Eddin
 Hospitantz / Soufflage Sarah Frede / Rex Benzmann
 Hospitantz / Produktionsassistentz Tabea Swiatek
 Hospitantz / Ausstattungsassistentz Emma Lohr
 Praktikum Produktionsassistentz Elina Sophie Schönwald
 Praktikum Dramaturgie Leah Schönwald
 Praktikum Ton Jacqueline Tille

Technischer Direktor: Sirko Sengebusch / Maske: Jaclin Kaufmann-Hochmuth, Miriam Kellmann, Kathleen Schapals (Leitung) / Requisite: Justin Harwardt, Eva Wortmann / Ankleiderinnen: Maria Quade, Larysa Beier / Bühnenmeister^{wmd}: Steffen Nodurft, Veikko Poitz, Ekaterina Vakkasova / Beleuchtungsmeister: Ronald Gehr / Beleuchtungseinrichtung: Christian Beye, Jörg Wendt / Video: Christian Kaiser, Max Kupfer (Leitung) / Tonmeister: Enrico Stephan / Toneinrichtung: Bernd Elsholz, Enrico Stephan / Kostümwerkstattleitung: Kirstin Versümer / Schneiderei: Brita Becker, Katrin Stendel, Bärbel Wunsch / Werkstattleitung: Steffen Poitz / Leitung Malsaal: Oleksii Petrov / Leitung Fuhrpark: Bernd Knepper / Bühnentechnik: Michael Briest, Sebastian Franz, Marcel Jatzek, Christian Köppe, Ralf Thalisch

Premiere: 12.09.2026 / Großes Haus
 Dauer der Vorstellung: ca. 2 Stunden 40 Minuten mit Pause
 Bild- und Tonaufnahmen während der Aufführung sind nicht gestattet.
 © Aufführungsrechte: Hartmann & Stauffacher Verlag, Köln
www.hsverlag.com

ZUM STÜCK

In DER NACKTE WAHNSINN steht eine englische Theatertruppe kurz vor der Premiere der Farce NACKTE TATSACHEN. Eigentlich ist alles für eine professionelle Theatertournee vorbereitet: Das Ensemble plant, mit dem Stück durch die Lande zu touren, um mit den Vorstellungen den Lebensunterhalt zu verdienen. Schauspielerinnen Dotty Otley hat offenbar eigenes Geld in die Inszenierung investiert, und auch für die übrigen Beteiligten ist die Tournee vor allem ein Geschäft, das funktionieren muss. Regisseur Lloyd Dallas ist gedanklich zudem längst mit anderen Projekten beschäftigt. Von der geplanten Professionalität ist in dieser Nacht vor der Premiere allerdings wenig zu spüren. Zwischen Lampenfieber, privaten Spannungen und beruflichen Interessen droht die letzte Probe aus dem Ruder zu laufen.

Einige Zeit später ist die Truppe mit dem Stück auf Tournee, aber von Ruhe und Entspannung kann keine Rede sein. Das Ensemble zerfleischt sich hinter den Kulissen. Intrigen, Eifersüchteleien und Liebesdramen spielen sich längst nicht mehr nur auf der Bühne ab. Trotzdem wird die Fassade aufrechterhalten, denn der Vorhang muss hochgehen, und das nicht nur wegen des Berufsethos, sondern auch aus finanziellen Gründen.

Wochen sind vergangen. Pannen gehören inzwischen zum Alltag. Die letzte Vorstellung steht an und das Ensemble befindet sich im absoluten Ausnahmezustand: Türen klemmen, Liebesbeziehungen eskalieren und hinter der Bühne droht das komplette Chaos.

ZUM STÜCK IM STÜCK

Die Farce NACKTE TATSACHEN, das Stück im Stück DER NACKTE WAHNSINN, spielt in einem englischen Landhaus, dessen Besitzer Philip und Flavia Brent meist im Ausland leben, um Steuern zu sparen. Währenddessen hütet die Haushälterin Mrs. Clackett das Anwesen. Sie liebt Sardinien und möchte es sich gerade vor dem Fernseher gemütlich machen, als Philip und Flavia an ihrem Hochzeitstag ungesehen ins eigene Haus zurückkehren – stets in Sorge, von der Steuerfahndung aufgespürt zu werden. Doch damit nicht genug: Roger Trampelmain, Makler bei der Agentur Squire, Squire, Hackham und Dudley, hat den Auftrag, einen Käufer für die Immobilie zu finden. Ausgerechnet am Tag der Rückkehr von Philip und Flavia möchte er das vermeintlich leerstehende Anwesen jedoch für ein heimliches Treffen mit seiner Geliebten Vicki, einer Finanzbeamtin, nutzen. Schon bald wird die Situation noch unübersichtlicher: Ein Scheich

4

5

taucht auf, der das Landhaus mieten möchte, während gleichzeitig ein Einbrecher ein Auge auf das Inventar geworfen hat. So treffen nach und nach alle Beteiligten aufeinander – und ein turbulentes Verwechslungsspiel beginnt.

DIE WICHTIGSTEN »ZUTATEN« DIESER FARCE

SARDINIEN: Ein Teller mit Sardinen wird ständig auf der Bühne stehen gelassen, weggestellt und gesucht.

TÜREN: Die Figuren rennen immer wieder in Zimmer rein und wieder raus, knallen Türen zu und verpassen sich knapp.

VERWECHSLUNGEN: Kleidung, Dokumente und Taschen verschwinden und tauchen auf, während sich Menschen voreinander verstecken oder ungewollt begegnen.

ZUM AUTOR von Leah Schönwald

Michael Frayn (*8. September 1933 bei London) studierte Russisch, Französisch und Philosophie. Danach arbeitete er als Journalist für die Zeitungen THE GUARDIAN und THE OBSERVER, ab 1972 auch in Berlin. Ab 1975 widmete er sich ganz dem Schreiben, verfasste insgesamt 30 Stücke, zahlreiche Sachbücher, Reportagen und Übersetzungen, unter anderem von Tschechow-Werken. Die Farce DER NACKTE WAHNSINN (Originaltitel: NOISES OFF) entstand 1982 und war ein großer Erfolg. International bekannt, wurde sie 1992 u.a. mit Michael Caine verfilmt. 1998 wurde Frayn für sein Theaterstück KOPENHAGEN mehrfach ausgezeichnet. 2003 feierte sein Stück DEMOKRATIE Premiere, das sich mit der Guillaume-Affäre auseinandersetzt. Für seine Aufarbeitung bedeutender Ereignisse der deutschen Zeitgeschichte innerhalb seines Gesamtwerks erhielt Frayn 2004 das Bundesverdienstkreuz. Neben seiner Arbeit als Dramatiker verfasste Frayn insgesamt zehn Romane, darunter sein Debüt BLECHKUMPEL (1965). Zu seinen späteren Romanen zählen DAS SPIONAGESPIEL (2002) und WILLKOMMEN AUF SKIOS (2012).

Frayn gilt als Meister des dramaturgischen Aufbaus und des Boulevard-Theaters und zählt zu den bedeutenden Dramatikern seiner Zeit.

ZUR ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Michaels Frayns Komödie DER NACKTE WAHNSINN feierte im Jahr 1982 ihre Uraufführung. Die Idee zu dieser Farce entstand jedoch bereits 1970. Frayn verfolgte damals die Aufführung eines seiner Einakter hinter den Kulissen. Dabei war er von der besonderen Atmosphäre und dem organisierten Chaos sehr fasziniert. Er fand dieses Geschehen teilweise sogar komischer als das, was auf der Bühne passierte. Es dauerte allerdings noch sieben Jahre, bis Frayn begann, an diesem Stoff zu arbeiten. Zunächst schrieb er eine etwa 15-minütige Version für eine Wohltätigkeitsveranstaltung. Der Produzent Michael Codron war begeistert und wünschte sich mehr davon. Obwohl Frayn mit anderen Projekten beschäftigt war und Codron ihm sogar gesagt hatte, er könne sich so viel Zeit nehmen, wie er wolle, rief der Produzent ihn einmal im Monat an und fragte nach dem Stück. Für Michael Frayn war das Schreiben von DER NACKTE WAHNSINN äußerst schwierig, denn eigentlich handelt es sich um zwei Stücke in einem: Im ersten Akt von DER NACKTE WAHNSINN beobachtet das Publikum eine nicht besonders gute Theatertruppe, wie sie versucht, auf der Bühne die Generalprobe der Farce NACKTE TATSACHEN durchzuziehen. Im 2. Akt spielt diese Truppe dasselbe Stück einen Monat später in einer Nachmittagsvorstellung vor einem fiktiven Publikum. Das reale Publikum blickt dabei auf die Hinterbühne und sieht die Schauspieler^{wmd} backstage, teilweise im Pantomime-Modus, einen Kleinkrieg führen – gegeneinander, gegen das Bühnenbild und die Requisiten. Im dritten Akt schaut das Publikum den Schauspielern^{wmd} wieder von vorn bei der letzten desaströsen Aufführung von NACKTE TATSACHEN zu.

Frayn meinte selbst, dass das Konzept nicht einfach zu verstehen sei, und beschreibt den Weg zum fertigen Stück als harte Arbeit. Die Schwierigkeit bestehe unter anderem darin, alles, was passiert, im Kopf zu behalten und die Aktionen der Darsteller^{wmd} innerhalb der komplexen Situation, in einem komplizierten Bühnenbild und mit dem Hin und Her der Requisiten, zu bedenken. Auch Änderungen am Text, die Frayn noch nach der Uraufführung vornahm, waren herausfordernd, denn sie mussten in mehreren Versionen berücksichtigt werden. Wenn Frayn einen Akt umgestaltete, hieß das, die entsprechenden Stellen in den anderen Teilen ebenfalls anzupassen. Der Autor verglich diesen Vorgang damit, etwas aus Wackelpudding zu bauen: Wenn man an einer Stelle etwas veränderte, geriet alles andere ins Wackeln.

6



Der Begriff FARCE bezeichnete ursprünglich eine Füllung in Lebensmitteln. Übertragen auf Theatervorstellungen, meint der Begriff die Praxis, seit dem späten Mittelalter komische Szenen als lockere Lückenfüller zwischen ernste, geistliche Spiele zu schieben. Aus diesen Einlagen entwickelte sich eine eigenständige Form des Theaters, die sich wohl auch durch das »aufs Korn nehmen« menschlichen Fehlverhaltens und die Darstellung realitätsnaher Charaktere über die Jahrhunderte erhielt. Im populären Theater des 19. Jahrhunderts lebte die Farce in Music-Halls und Varietés neu auf und beeinflusste die Filmindustrie. So waren die frühen Komödien Charlie Chaplins ebenso wie die Farce als Bühnenstück von Übertreibung, Verwechslung, Tempo und absurden Situationen geprägt.

Eine Farce verzichtet dabei weitgehend auf ausgefeilte psychologische Motive. Stattdessen deutet sie eher eine grobe, karikierte Situation an. Gezeigt werden Figuren, die sich durch ein Geheimnis oder den Versuch, Fehler zu vertuschen, in immer kompliziertere Vorgänge verstricken. Durch die schnelle Steigerung von Tempo und Spannung bleibt den Charakteren keine Zeit, ihre Aktionen zu durchdenken, was durchaus moralisch fragwürdige Handlungen nach sich zieht und Kettenreaktionen auslöst.

Kaum ein Stück zeigt dieses Prinzip so treffend wie Michael Frayns DER NACKTE WAHNSINN. Hier wird die Farce gleich doppelt bedient: Auf der Bühne versucht eine Schauspieltruppe eine Farce aufzuführen – und hinter der Bühne entsteht dabei selbst eine Farce. Beide gezeigten Farcen sind durchzogen von schnellen Wortgefechten, stetiger Bewegung und sich bis zur Entgleisung steigernder Hektik und Verwirrung.

So wird DER NACKTE WAHNSINN sowohl zu einer Liebeserklärung an das Theater als auch zu einer humoristischen, satirischen Auseinandersetzung damit. Denn das Stück lebt genau von dem, was auf der Bühne während einer Vorstellung eigentlich niemals passieren dürfte: Text wird vergessen, Einsätze werden verpasst, Beziehungen geraten durcheinander, Requisiten verschwinden oder tauchen plötzlich auf – und trotzdem muss die Vorstellung weitergehen.

Vielleicht liegt darin auch der besondere Reiz von DER NACKTE WAHNSINN. Je verzweifelter die Figuren versuchen, die Kontrolle zu behalten, desto sicherer verlieren sie sie. Und je größer das Chaos, desto größer die Freude des Publikums.





REGIE = IDEEN + TRANSPARENZ + KOMMUNIKATION

Interview mit Regisseur Louis Villingner

DER NACKTE WAHNSINN – der Titel könnte ja fast schon eine Beschreibung des Regiealltags sein. Wie viel nackter Wahnsinn steckt für dich eigentlich tatsächlich in dem Beruf des Regisseurs? Muss man ein bisschen verrückt sein, um diesen Beruf auszuüben?

Ein bisschen verrückt, ein bisschen größenwahnsinnig muss man sicherlich schon sein, aber so heiß wie bei den Proben zu DER NACKTE WAHNSINN geht es, zumindest bei meinen Proben, nicht zu. Aber dennoch stecken in diesem Stück gewisse Wahrheiten, im Hinblick auf den Prozess einer Produktion. So gibt es Personen mit Autorität am Theater, die dazu neigen, ihre Macht auszuspielen oder Schauspielkollegen^{wmd}, die ständig nachfragen, und zwar im ungeeignetsten Augenblick – das hat jeder^{wmd} im Theater schon mal erfahren.

Wie bist du zu dem Beruf des Regisseurs gekommen?

Übers Selbstspielen. Als Kindergartenkind war ich mit fünf Jahren Zirkusdirektor im Kinderzirkus und habe den Abend moderiert. Dann habe ich weiter im Kinder- und Jugendtheater gespielt und auch schon sehr früh als Schüler Theater für Schüler^{wmd} gemacht, dann Stücke organisiert, Gruppenleitung und Probenleitung übernommen. Das waren die Anfänge. Ich habe gemerkt, dass mir das Erstellen von Konzepten, auch Raumkonzepten, und die Auseinandersetzung mit einem Stoff oder Stück mehr Spaß machen, als sich nur die Einzelperspektive einer Figur anzuschauen.

Was sind für dich die wichtigsten Fähigkeiten eines Regisseurs?

Eine Vision zu haben, ein Konzept und die Haltung zu einem Stoff zu entwickeln und Kommunikationsfähigkeit, um die Ideen auch vermitteln und umsetzen zu können.

Was macht für dich eine gute Regie aus, auch im Umgang mit dem Ensemble?

Transparenz, Offenheit, auch in der Kommunikation. Für mich beinhaltet das, eine Gruppe zu moderieren, einen Probenprozess zu strukturieren, und ganz wichtig ist mir, Impulse und Anreize für ein lustvolles Spiel zu setzen.

Der Regisseur im Stück DER NACKTE WAHNSINN – ist er für dich eher ein Vorbild oder ein abschreckendes Beispiel?

Für mich ist er eher ein abschreckendes Beispiel, vor allem wegen seines Machtmissbrauchs gegenüber seinem Ensemble. Allerdings ist das Stück auch über 40 Jahre alt und die Machtstrukturen am Theater haben sich schon geändert. Nachvollziehen

kann ich seine »Ausraster«, wenn er kurz vor der Premiere unter Zeitdruck steht und dann durch Einwände, Fragen und Tiraden der Schauspieler^{wdm} aufgehalten wird. Da können auch alle diejenigen, die nicht im Theater arbeiten, andocken.

Im Stück DER NACKTE WAHNSINN läuft so manches aus dem Ruder. Bist du eher der Typ, der alles ganz genau im Voraus plant, oder der, der es einfach geschehen lässt?

Ich stecke bei meinen Produktionen einen Rahmen ab, aber gebe den Schauspielern^{dmw} die Möglichkeit, in diesem Rahmen Angebote zu machen, sich auszuleben und sich auszuprobieren. Das Stück DER NACKTE WAHNSINN ist allerdings auch eine Besonderheit. Allein vom Text her sind bestimmte Handlungen und Gänge vorgegeben, die auch nicht verändert werden können, da sonst das ganze Gefüge auseinanderfällt. Aber trotzdem haben das Ensemble und ich noch einiges individuell dazu erfunden.

Inwieweit decken sich deine Ideen mit dem fertigen Endprodukt auf der Bühne?

Das ist von Stück zu Stück verschieden. Bei einem Stück wie AUS DEM NICHTS, das ich letzte Spielzeit in Stendal inszeniert habe, bin ich sehr nah am Konzept, an den bildhaften Ideen geblieben und das hat sich auf der Bühne bei der Aufführung auch so eingelöst. Meine Inszenierungen der Störtebeker-Festspiele sind alle vorab ganz genau geplant und werden auch genauso umgesetzt. Bei der Produktion DER NACKTE WAHNSINN soll viel mehr selbst entstehen dürfen. Ich habe mir weniger gebaute Bilder vorgestellt als eine Spielästhetik, bei der sich die Schauspieler^{wmd} körperlich ausagieren.

Was sollen die Zuschauer^{dmw} nach der Vorstellung von der Inszenierung mit nach Hause nehmen?

Einen unterhaltsamen Abend, an dem sie den Alltag und ihre Sorgen vergessen konnten – und die Erkenntnis, was für ein wunderbarer Ort Theater ist, und was für lebenswert-chaotische Menschen dort aufeinander treffen, die jeden Abend alles geben.

12

13

LITERATURVERZEICHNIS / QUELLEN

Stand vom 1.9.2026

Seite 5	Zum Autor www.hartmann-stauffacher.de/autoren/detail/a10716
Seite 6	Entstehungsgeschichte www.theguardian.com/culture/2016/feb/16/how-we-made-noises-off-michael-frayn-patricia-routledge-theatre
Seite 8	Farce www.filmlexikon.uni-kiel.de

Alle Texte ohne Angabe der Autorenschaft sind Originalbeiträge von Sylvia Martin.

Fotos: Nilz Böhme / www.nilzboehme.de
Grafik: www.luxgrafik.com

